

Das Einfamilienhaus = La maison particulière = The single house

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **1-5 (1947-1949)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Einfamilienhaus

La maison particulière
The single house

Grundsätzliches über das Siedlungs-Einfamilienhaus von heute

Quelques arguments essentiels sur la maison particulière en file d'aujourd'hui
Basic facts about the settlement-house of to-day

Im Abschnitt «Die neue Siedlung in Zahlen» haben wir festgehalten, daß rund 20 % der gesamten Bevölkerung in Einfamilienhäusern leben. Dabei sind die Kreise, die in individuellen Einfamilienhäusern d. h. Landhäusern und Villen wohnen, nicht mit einbezogen. Diese Kategorie lassen wir zum vornehmsten in unserer Betrachtung weg, denn die spezielle Aufgabenstellung, wie Raumprogramm, Lage und zur Verfügung stehende Mittel ist zu vielgestaltig, um in diesem Zusammenhang behandelt werden zu können. Außerdem werden diesem Problem viele Fachzeitschriften und eine große Literatur gewidmet.

So wie es heute gebaut wird, hat das Einfamilienhaus in der Siedlung in den letzten Jahren keine grundsätzliche Entwicklung erfahren. Ausgangspunkt beim Projektieren ist stets eine mißverständliche Wirtschaftlichkeit: der kleinste umbaute Raum wird zum Mustertyp erhoben. Für das Siedlungseinfamilienhaus für kinderreiche Familien wird in den meisten Fällen eine dreigeschossige Anlage gewählt: Waschküche und Vorratsräume im Keller, Hauseingang, Küche, Wohnstube und vielleicht ein Schlafzimmer im Erdgeschoß, 2 bis 3 weitere Schlafzimmer und Bad im ersten Stock und – auf einer vierten Höhe – Abstellräume unter dem Dach. Die verschiedenen Funktionen des Wohnens sind in minimale Räume gepreßt und oft fehlt eine Beziehung derselben untereinander. Die Hausfrau verrichtet ihre täglichen Arbeiten auf mindestens drei verschiedenen Geschossen, was gegenüber dem Mehrfamilienhaus eine wesentliche Verschlechterung in betrieblicher Hinsicht bedeutet.

Lediglich in den Details – Situierung, grundrissliche Gestaltung und freiere Anwendung von verschiedenen Baumaterialien – werden immer wieder neue Teillösungen versucht und kleine Verbesserungen erzielt: Für ein Einfamilienhaus, das 38 000 Fr. kostet, werden normalerweise 5500 Fr. für die Arbeiten unter dem Terrain verwendet. Meist steckt ein Drittel des Hauses im Erdreich. Die ausgegrabene Erde legt man vor das Haus und gestaltet damit ebene Plätze und steile Böschungen, eine künstliche Landschaft als Verzerrung der ursprünglichen Topographie. Mit kleinerem Keller und einer guten Anpassung der Geschosse an das Terrain machen die Aushubarbeiten jedoch nur 2800 Fr. aus. Wir sparen also 2700 Fr. und können dafür im Badzimmer eine automatische Waschmaschine und in der Speisekammer neben der Küche einen kleinen Kühlschrank einbauen.

Aber durch Korrekturen allein lassen sich grundsätzliche Fehler nie ausschalten.

Eine grundsätzliche neue Lösung des Einfamilienhauses ist die im Jahre 1945 erbaute Siedlung Gwad bei Wädenswil. Sämtliche Wohn-, Schlaf-, Wirtschafts- und Nebenräume liegen auf einem Geschoß. Statt der normalen vertikalen Trennung mit Brandmauern entstand hier die horizontale Ineinanderverschachtelung der einzelnen Häuser unter sorgfältiger Anpassung der einzelnen Zeilen an die Neigung des Geländes. Die Abdeckung mit flachen Dächern gewährleistet jedem Haus die gleich gute Aussicht und Besonnung.

Die fortschrittliche Gesinnung der Gemeindebehörden, welche der Genossenschaft das ganze Land im Baurecht überließen, die aktive Mitarbeit und die finanziellen Beiträge der Industriellen sowie die Aufgeschlossenheit der Bauherrschaft, d. h. der Siedler und deren Arbeitgeber, und nicht zuletzt das behelnde Bankinstitut ermöglichten die Verwirklichung unserer Ideen.

Quelques arguments essentiels sur la maison particulière en file d'aujourd'hui

Dans notre chapitre «La colonie nouvelle par chiffres d'habitants», nous avons constaté qu'environ 20 % de nos habitants logent dans des maisons particulières. Ici, nous ne comptons pas les classes vivant dans des maisons particulières individuelles, c'est-à-dire dans des maisons de campagne et villas. Nous laissons tomber d'avance cette catégorie, les conditions que pose ce genre de bâtiments, programme intérieur, situation et moyens à disposition étant trop individuellement variées pour être discutées ici. Il existe d'ailleurs une vaste littérature s'occupant de ce problème. La maison particulière de colonie comme elle se construit aujourd'hui n'a point vue de développement fondamental dans ces dernières années. Le point de départ des projets est toujours une épargne mal comprise: le type qui se concentre sur un minimum d'espace est l'idéal.

Dans la plupart des cas, un bâtiment de trois étages est choisi pour la maison de colonie devant servir à une famille nombreuse: la buanderie et les provisions au souterrain; l'entrée, la cuisine, la salle de séjour et peut-être une chambre au rez-de-chaussée; 2-3 chambres et le bain au premier étage, et sur un quatrième plan quelques débarras sous le toit. Les différentes fonctions de vie sont comprimées sur un minimum d'espace; il ne reste plus rien d'un rapport de fonction entre les pièces. La ménagère voit son travail réparti sur trois étages au moins, ce qui augmente de beaucoup l'effort nécessaire par rapport à l'appartement d'immeuble.

Seul dans les détails, soit situation, soit coordination

du plan ou emploi plus libre de différents matériaux de construction on cherche et on trouve des améliorations:

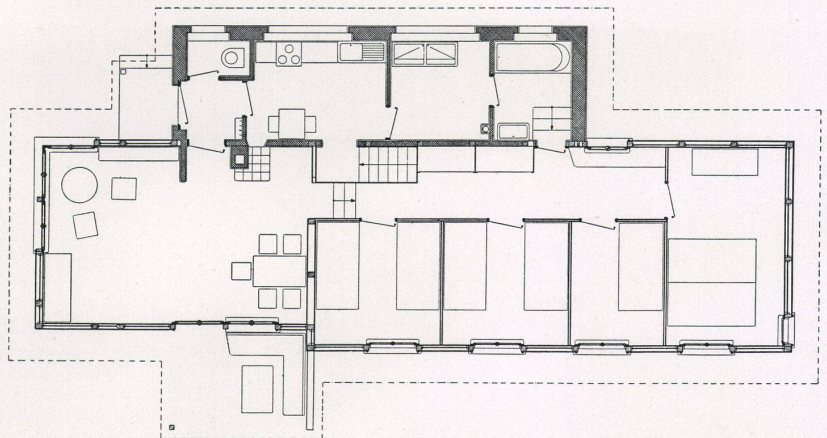
Dans une maison particulière coûtant 38 000 fr. s., 5500 fr. s. sont normalement employés pour les travaux sous terre. Un tiers du bâtiment se trouve en général sous le sol. La terre des excavations se met devant la maison et sert à faire des terrasses et des berges, un paysage artificiel dénaturant la topographie originale. Avec une cave plus petite et une bonne adaptation des différents étages au terrain, les soubassements ne coûtent plus que 2800 fr. s. Nous faisons donc une épargne de 2700 fr. s., ce qui nous permet d'installer dans la salle de bain une lessiveuse automatique, et dans le garde-manger, près de la cuisine, un petit frigorifique.

Mais les fautes essentielles ne se laissent pas corriger par les détails.

Une solution toute nouvelle pour la maison particulière a été atteinte dans la colonie de Gwad sur Wädenswil, construite en 1945. Toutes les pièces, le séjour, les chambres, le service, les débarras se trouvent sur un même étage. Au lieu de la séparation habituelle verticale par murs mitoyens, nous avons posé les maisons partiellement une au-dessus de l'autre, en adaptant soigneusement les files au terrain incliné. Les toits plats assurent à toutes les maisons la même vue et la même exposition au soleil.

Basic facts about the single settlement-house of to-day

In our chapter 'The new settlement in its numeral proportions', we have said that about 20 % of our



Ansicht eines freistehenden Einzelhauses in der Siedlung Gwad bei Wädenswil. Die Siedlung wurde von Hans Fischli, Architekt BSA, Zürich, und Oskar Stock, Architekt, Zürich, im Jahre 1945 erbaut.

Vue d'une maison particulière indépendante dans la colonie d'habitation Gwad sur Wädenswil. La colonie a été construite en 1945 par les architectes Hans Fischli, BSA, et Oskar Stock, à Zurich.

View of an independent single house in the settlement Gwad near Wädenswil. The settlement was built in 1945 by the architects Hans Fischli, BSA, and Oskar Stock, Zurich.

inhabitants live in single houses. We are not counting among these the persons living in individual single houses, i. e. in country houses and villas. This category is to be excluded in advance from our consideration, as its special problems, such as interior programme, situation and available means are too varied. Besides, most of our reviews and architectural literature are devoted to this subject. The single settlement-house as it is currently built to-day has seen no essential new development in the last few years. The basis for every project is a shortsighted thriftiness, so that the smallest possible interior space represents the ideal solution. In most cases, a three-storey building is chosen for settlement-houses which are destined for numerous families: laundry and storage rooms in the base-



ment, entrance, kitchen, livingroom and perhaps one bedroom on the ground floor, 2-3 rooms and the bath upstairs and storage rooms on a fourth level under the roof. The different functions of living are restricted to a minimum space. There is no spatial coordination of functions. The house-keeper has to do her daily work on at least three different levels, which means a great increase of work in comparison with an apartment-house flat.

Detail ameliorations, as situation, ground planning, freer use of different building materials are continually being sought for and sometimes found: A single house costing 38 000 Swiss francs usually needs 5500 Swiss francs for underground constructions. One third of the house is mostly underground. The earth from the excavations is piled up in front of the house, making terraces and steep embankments, an artificial landscape distorting the primary ground structure. With a smaller cellar and a good adaptation of the different storeys to the slope, these same excavations cost only 2800 Swiss francs. The economized 2700 Swiss francs allow us an automatic washing-machine in the bathroom and a refrigerator in the larder beside the kitchen.

But these detail achievements do not correct a fundamental mistake.

An essentially new solution has been tried in the houses of the settlement Gwad near Wädenswil. All the rooms, bedrooms, livingrooms, service-rooms and storage are on the same floor. Instead of the normal vertical separation by party-walls, the houses are grafted partially one into the other, the single files well adapted to the sloping terrain. The flat roofs leave every house equally open to view and sun.

Ansicht einer Einfamilienhauszeile in der Siedlung Gwad. Der Schnitt zeigt die Ineinanderverschachtelung der einzelnen Häuser. Wie aus dem Grundriß ersichtlich, liegen die Wohn- und Schlafräume, die Wirtschafts- und Nebenräume auf der gleichen Geschoßhöhe.

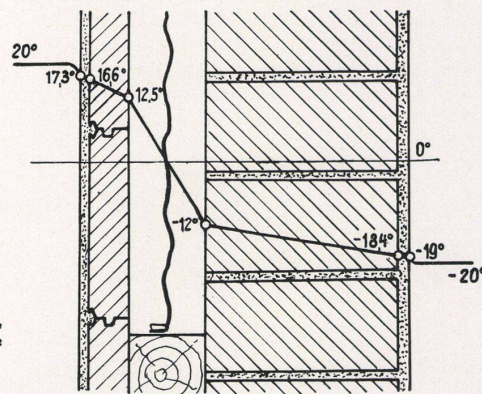
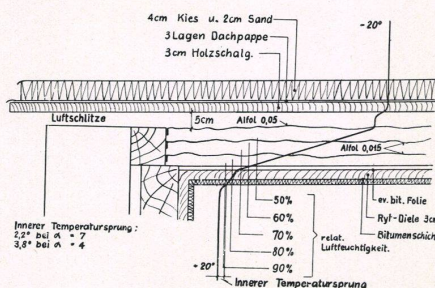
Vue d'une file de maisons particulières dans la colonie de Gwad. La coupe fait voir la manière dont les différentes maison entrent une dans l'autre. Pièces de séjour et chambres, pièces de service et pièces secondaires se trouvent sur le même plan.

View of a row of single houses in Gwad settlement. The cut shows how the single houses are grafted one into the other. As seen on the plan, living- and bedrooms, servicerooms and sparerooms are all on the same floor.

- 1 Wohnzimmer / Séjour / Livingroom
- 2 Schlafzimmer / Chambre / Bedroom
- 3 Küche / Cuisine / Kitchen
- 4 Waschküche und Bad / Buanderie et bain / Wash-house and bath
- 5 WC
- 6 Windfang / Entrée / Entry
- 7 Geräteraum / Outils / Tools
- 8 Keller / Cave / Cellar
- 9 Sitzplatz im Freien / Coin de séjour en plein air / Corner for outdoor living

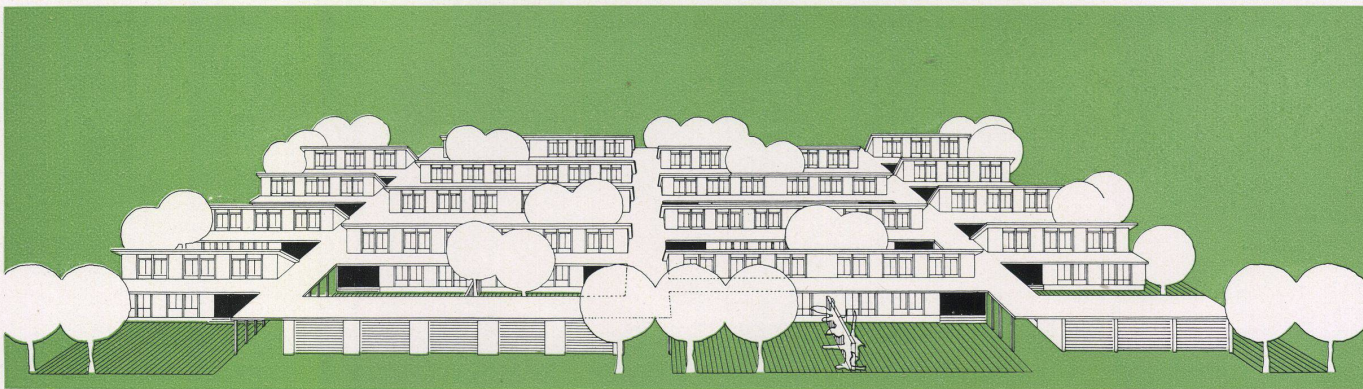
Aluminium-Folien (Alfol der Firma Dr. ing. M. König, Zürich) sind als Isolationsmaterial gegen Kälte und Wärme vorzüglich.

In der Siedlung Gwad wurden die Außenwände und Dächer mit diesem Material versehen. Die Siedler haben die Montage selber übernommen, die geringen Heizkosten einiger Winter beweisen die Richtigkeit der Wärmedurchgangs-Zahlen.





Romont, Canton de Fribourg, Beispiel einer alten Siedlung / Exemple d'une colonie d'habitation d'autrefois / An old settlement



Eine neue Einfamilienhaus-Siedlung, von der unteren Straße her gesehen / Une nouvelle colonie de maisons particulières, vue de la rue d'en bas / A new settlement of single houses, seen from the lower street

Die Einfamilienhaus-Siedlung am Hang

Colonie de maisons particulières sur terrain en pente
Settlement of single houses on a slope

Maurer und Zimmerleute bauten früher die Wohnhäuser und schufen nach logischem Plan, doch ohne geschriebene Gesetze, Dörfer und Städte. Sie fügten aus dem Stein des Baugrundes die Mauern und setzten die Kuben als erfassbaren Maßstab der Landschaft, als sinnvolle, von menschlicher Hand geschaffene Krönung.

Im Innern der Städte verstanden die Vorfahren Räume zu schaffen, und die Mauern erfüllten einen doppelten Zweck. Sie umschlossen den Wohnraum der Menschen, als Hülle des nach innen gerichteten Lebens und begrenzten nach außen den Platz und die Straße, den Hof und die Gasse, die offenen Räume der Stadt.

Die offenen Räume sind in unseren Siedlungen verloren gegangen.

Gestaltungsdrang, «Architektur» hat sich vor Jahrzehnten des kleinsten Bauwerks bemächtigt, Originalität und Selbstsucht im Kleinen, Geschäftsgeist gepaart mit öder Monotonie im Großen, haben das Siedlungsbild verzerrt und an Stelle der einstigen Krönung ist die Verletzung des Landschaftsbildes getreten.

Die zum Schutz erlassenen Gesetze, der Verkehr, die Hygiene und die mächtige Sehnsucht nach Freiland haben noch nicht zu neuer Schönheit geführt.

In unserer neuen Einfamilienhaus-Siedlung sind die Häuser als einzelne Elemente zu einer Gesamtheit vereinigt.

Die Hausmauern bilden die räumlichen Grenzen der Höfe und Gärten. Je acht Häuser liegen im wechselnden Rhythmus an der gedeckten Gasse, mit offenem Gesicht gegen Sonne und Land: ein altes organisches Vorbild in neuer Form.

Colonie de maisons particulières sur terrain en pente

Nos ancêtres savaient créer des espaces libres à l'intérieur de leurs villes, et les murs répondaient à un double but: ils enfermaient le séjour privé, sauvegardant la vie intime des familles, et ils délimitaient à l'extérieur les rues et les places, les cours et les ruelles, les espaces ouverts de la ville, centres de la vie commune, de la société de leur temps. Ces espaces ouverts manquent dans nos colonies modernes.

La tendance à l'individualisme, la «formule architecturale» se sont emparés depuis un siècle de la construction du plus petit bâtiment; l'individualisme et la manie de l'originalité dans les détails, se doublant de mercantilisme et de monotonie plate dans l'ensemble, ont détruit l'harmonie de nos colonies. L'habitation humaine, loin d'être un couronnement, avilit le paysage.

Les lois préventives, le trafic, l'hygiène, et la nostalgie de la campagne ouverte n'ont pas encore conduit vers une nouvelle esthétique.

Les maisons de notre nouvelle colonie s'assemblent comme les éléments d'un tout organique.

Les murs des maisons délimitent à l'extérieur les cours et les jardins. Huit maisons ensemble forment

un groupe longeant en un changement rythmique une allée couverte, à vue ouverte vers le soleil et le paysage: c'est l'ancien organisme naturel transposé dans nos formes modernes.

Settlement of single houses on a slope

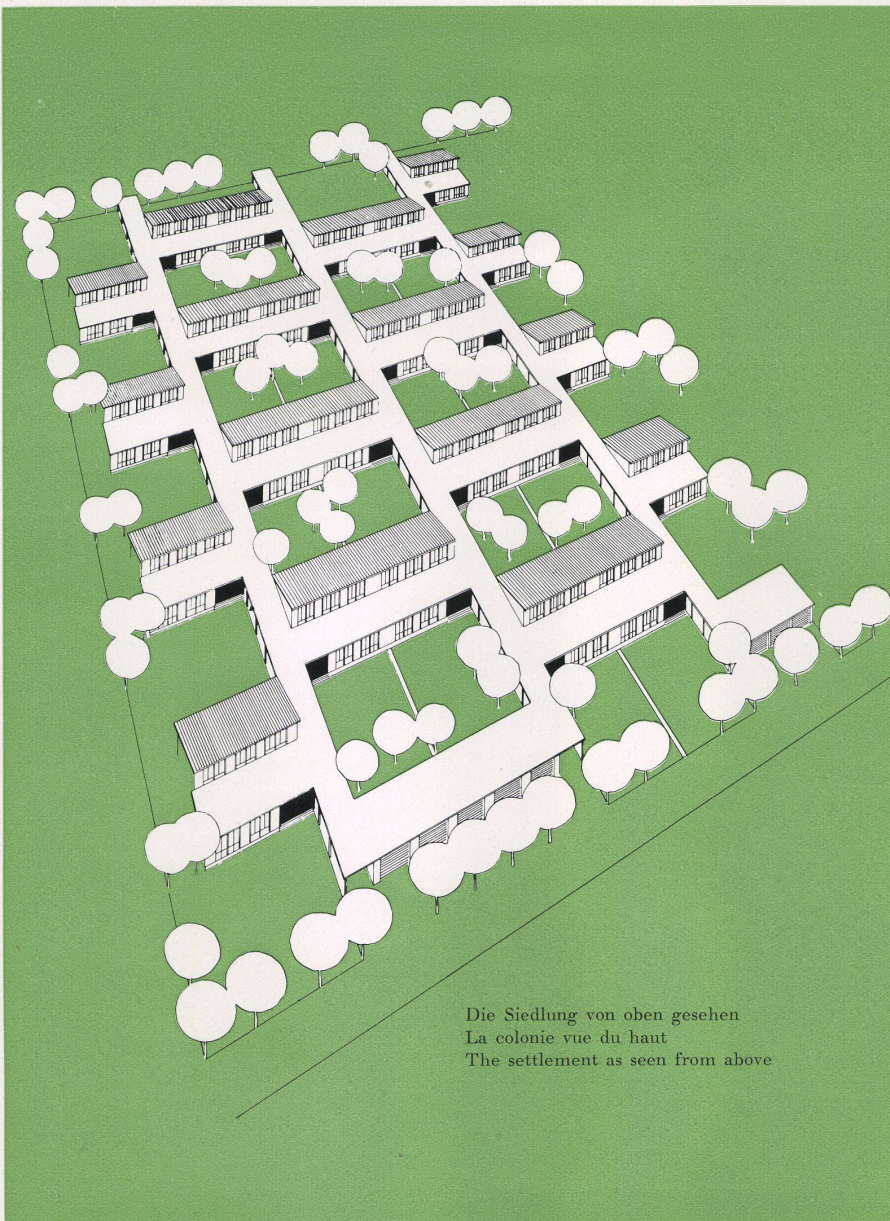
Our ancestors knew how to create open spaces in their town organisms, and their walls had a double purpose: they enclosed the private home, sheltering individual family life, and they encircled streets and squares, yards and lanes on the outside, delimiting the open community centres of town life. These open spaces are missing in our modern settlements.

Individual assertiveness, architectural ambition have usurped even the smallest building for the past hundred years, individualism and craze for originality in the details paired with barest monotony and wholesale mercantilism, have destroyed the unity of our settlements. No longer a crowning, they are an insult to nature.

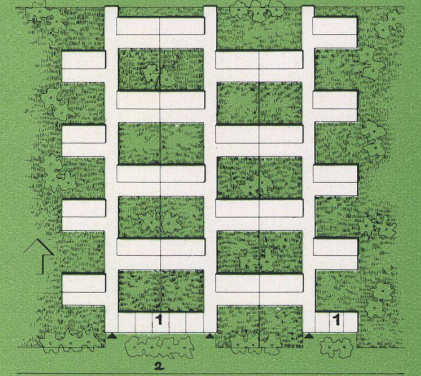
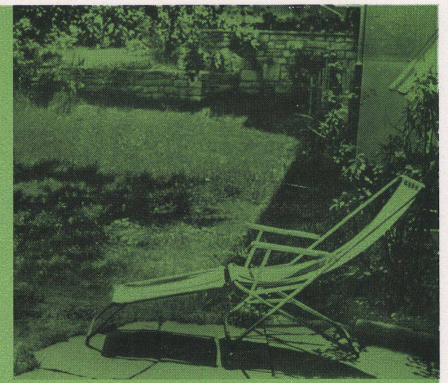
Prohibitive laws, traffic regulations, hygienic measures, and the craze for open country have not yet led to new beauty.

The houses of this settlement join as the elements of an organic body.

The walls sheltering the interior delimit the courts and gardens on the outside. Every eight houses form a rhythmically changing group along the covered passage, with an open view to sun and landscape: the old organic unity in a new form.



Die Siedlung von oben gesehen
La colonie vue du haut
The settlement as seen from above



Situation

- 1 Garagen / Garages
- 2 Straße / Rue / Street

Hier, am Stadtrand, wohnen Familien mit drei bis vier Kindern, welche sich an den Pflanzen des Gartens freuen und die Tiere lieben. Im Gartenhof stehen in der Wiese Blumen und blühende Büsche – nicht die kleinen, emsig erstellten Gemüsebeete: grünes Durcheinander im Sommer und erdfarbige Leere vom Herbst bis im Frühling. In unserer Siedlung liegen die Gemüsegärten an geeigneter Stelle abseits und sind groß angelegt wie Äcker. Der Stall für die Kaninchen der Kinder ist am Ende des Gartens im vorgelagerten Haus eingebaut – nicht als hölzerne Zierde, als Schöpfli mit Schleppdach oder als Überbleibsel vom Bauernhaus dutzendfach vor jeder Stadt zu unserer «Freude» anzutreffen.

Der Zugang zum Haus führt durch eine gedeckte Gartenhalle, welche am Siedlungsweg liegt. Von der Gartenhalle aus sind der Geräteraum, der Keller und das Bad mit der Waschmaschine erreichbar. Die große Stube ist in Wohncke und EBplatz unterteilt. Eine geradläufige, bequeme Treppe führt von hier aus in das Obergeschoß, wo sich die Schlafzimmer der Eltern und Kinder befinden. Die Wände der einzelnen Zimmer sind verstellbar und deren Größe kann je nach den Erfordernissen der Familie variiert werden.

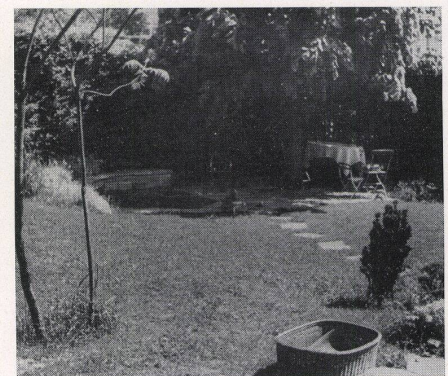
L'appartement au bord de la ville pour les familles de 3-4 enfants qui aiment la nature et les animaux. La cour-jardin est un pré avec des fleurs et des buissons – non une série de petites plates-bandes à choux soigneusement arrangées, une profusion de verdure en été et un large espace de terre nue de l'automne au printemps.

Dans notre colonie, les potagers se trouvent à part, en grande culture, comme des champs. La cage pour les lapins des enfants fait partie de la maison précédente, au bout du jardin – non comme «motif» en bois, en forme de hangar, ou comme reste de la vieille ferme qui fait ailleurs notre «joie».

On entre dans la maison par une pièce-jardin couverte donnant sur le chemin de communication. De la pièce-jardin, on atteint la chambre d'outils, la cave et le bain avec la lessiveuse. La grande pièce de séjour est divisée en coin de séjour et en coin pour les repas. Un escalier droit et commode mène d'ici à l'étage supérieur, où se trouvent les chambres des parents et des enfants. Les parois sont mobiles, permettant d'accommoder la grandeur des pièces aux besoins de la famille.

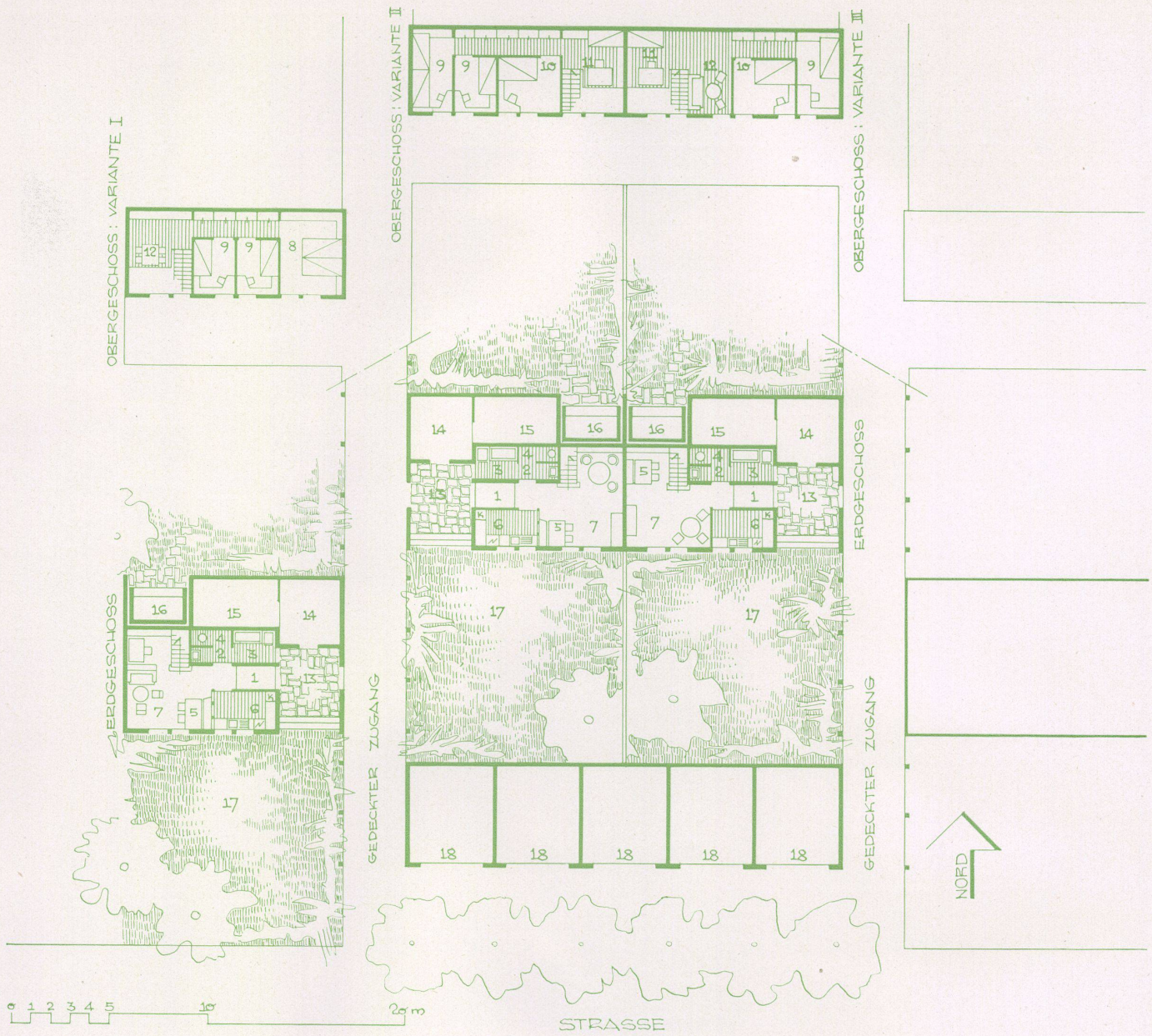
The house on the town border for families with 3-4 children who want to enjoy the contact with plants and animals. The garden court is a lawn with flowers and bushes, – not the usual neatly arranged vegetable plot, a profusion of plants in summer and a large square of open brown earth from autumn to spring.

In the new settlement, the vegetable plots are at a suitable distance, and large, like fields. The children's rabbit hutch is built in the back of the preceding house, at the end of the garden – not as a picturesque wooden decoration with hanging roof, or as a remnant of the old farmhouse, to be found in "delightful" scores on every town border. The entrance to the house leads through a covered garden hall lying on the communication path.



Ein intimer Garten von Eugen Fritz & Co., Zürich. So wie in diesen zwei Beispielen sollen die Gartenhöfe in unserer Siedlung aussehen. Ein paar Nutzbäume spenden den Dessert und beherbergen die Nistkästen der Singvögel, darunter blühende Schönheiten, das Ganze ein kleiner, geliebter Garten.

Toolshed, cellar and the bathroom with the washing-machine are accessible from here. The large livingroom is divided into easy-chair corner and corner for meals. A straight comfortable staircase leads from here into the upper storey with the parents' and children's bedrooms. Partitions are movable, so that the size of the rooms can be varied according to the needs of the family.

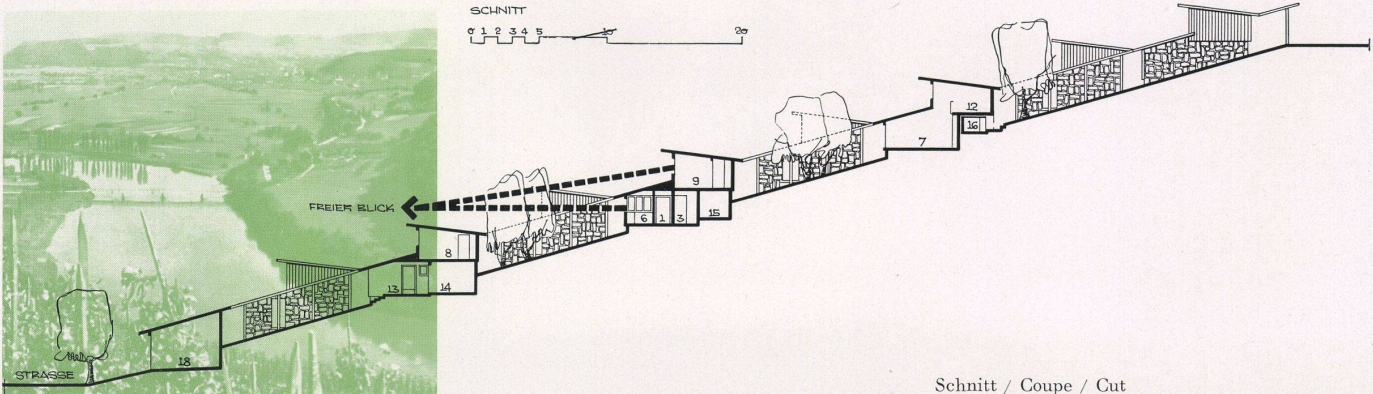


Ecke eines Gartenhofes. Eugen Fritz & Co., Zürich

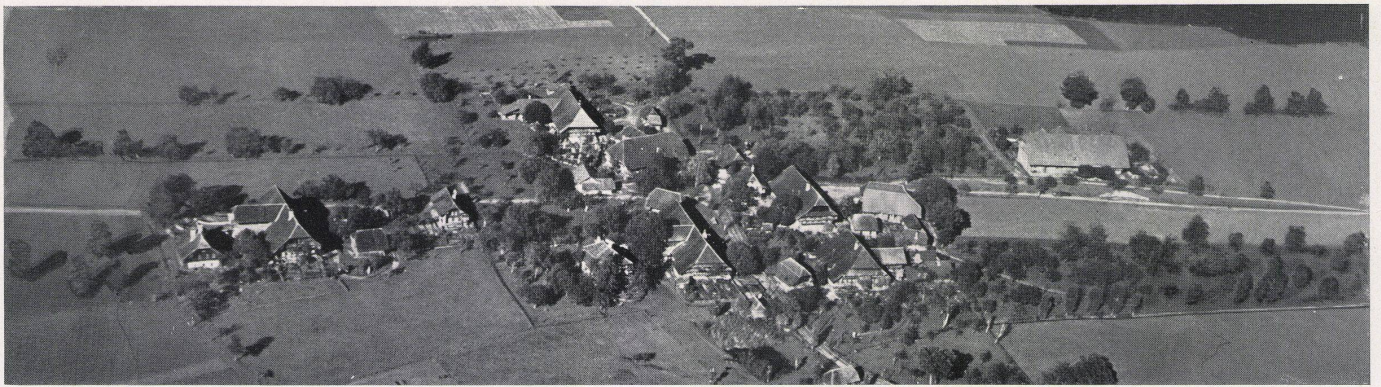
- 1 Windfang / Entrée / Entry
- 2 Vorplatz zu WC und Bad / Petit palier devant WC et bain / Landing in front of bath and WC
- 3 Badzimmer mit automatischer Waschmaschine / Bain avec lessiveuse automatique / Bathroom with automatic washing-machine
- 4 WC
- 5 Eßplatz / Coin pour les repas / Corner for meals
- 6 Küche mit Kühlschrank / Cuisine avec frigorigère / Kitchen with refrigerator
- 7 Wohnraum / Salle de séjour / Livingroom
- 8 Elternzimmer / Chambre des parents / Parents' bedroom
- 9 Kinderzimmer / Chambre des enfants / Children's bedroom
- 10 Zimmer der Dame / Boudoir / The lady's room

Teilgrundriß der Einfamilienhaus-Siedlung
 Colonie de maison particulières, plan de détail
 Detail plan of the single-house settlement

- 11 Arbeits- und Schlafplatz des Herrn / Coin de travail et de repos pour monsieur / Study corner and sleeping berth for the gentleman
- 12 Galerie-Sitzplatz / Coin de séjour sur la galerie / Easy-chair corner on the gallery
- 13 Gartenhalle / Pièce-jardin / Garden hall
- 14 Geräteraum / Outils / Tools
- 15 Keller / Cave / Cellar
- 16 Kleintiere und Geflügel / Basse-cour / Poultry-yard
- 17 Garten / Jardin / Garden
- 18 Garage



Schnitt / Coupe / Cut



Ein alter Weiler im Flachland / Une communauté d'habitation d'autrefois, sur terrain plat / An old community centre in flat contry: Herzwil, Gemeinde Köniz, Kt. Bern

**Die Einfamilienhaussiedlung im Flachland:
Der neue «Weiler»**

Colonie de maisons particulières sur terrain plat:
La nouvelle communauté d'habitation
Settlement of single houses in flat country: Our
new community

Pressemeldung: Die Baugenossenschaft «Kinderwohl» hat die Bewilligung erhalten, zu den normalen Bedingungen der Subventionsvorschriften 160 Reihen-Einfamilienhäuser an der Pestalozzistrasse zu erstellen.

Und so sieht es nach zwei Jahren aus: Zwei neue Straßen, zwölf Sträßchen und zwanzig Häuserreihen, zwölf längs- und acht quergestellt. Alles sehr nett und recht sauber, wie eine Kompagnie Soldaten im Ausgangs-Tenne.

Früher bauten die Bauern ihre Häuser in kleinen Gruppen und lebten in Weilern. Jeder wohnte in seinem eigenen Haus mit Hof, Scheune und Stall, aber viele Rechte waren gemeinsam. Der Weiler war eine kleine Siedlung, vom Inhalt her begründet und auch formal als Einheit wirkend, wie unser Ziel. Hier zeigen wir den Ausschnitt aus einem neuen, aus vier «Weilern» bestehenden Quartier. Jeder «Weiler» hat sechs zweistöckige Einfamilienhäuser für kinderreiche Familien mit niederen Nebenbauten an der Straße und den Höfen, sowie einen dreigeschossigen Bau mit sechs Kleinwohnungen an der Stirnseite des Hofes. Jedes der Einfamilienhäuser hat die Vorteile eines Eckhauses. Das Land des Bauern oder Gärtners wahrt die Distanz der einzelnen «Weiler» zueinander.

**Colonie de maisons particulières sur terrain plat:
La nouvelle communauté d'habitation**

Publication de presse: «La Société Coopérative 'Habitations pour enfants' a été autorisée à construire à la Pestalozzistrasse 160 maisons particulières en rangées, conformes aux conditions habituelles de subventionnement.»

Deux ans plus tard, voici le résultat: deux rues nouvelles, douze petites ruelles et vingt rangées de maisons, dont douze en long et huit en large. Ordre parfait, comme pour une compagnie de soldats à la parade.

Les anciens paysans construisaient leurs maisons en groupes, vivaient dans les bourgs, en petites communautés étroitement liées. Chacun habitait sa propre ferme, ayant sa cour, sa grange et son étable, et jouissant de la plupart de ses droits en commun avec ses voisins. Communauté naturelle, déterminée par la façon de vivre et représentant une unité formelle, tout comme nous le chercherons. Nous montrons ici une partie d'un quartier nouveau. Il se compose de quatre communautés d'habitation, constructions basses le long des rues et des cours, et maisons de deux étages pour les familles ayant beaucoup d'enfants. Toutes les maisons projetées ont les avantages des maisons bout-de-file. Dans chaque communauté se trouve un bâtiment de trois étages faisant façade à la cour, occupé de six petits appartements.

Le terrain libre d'un jardinier ou d'un paysan s'entrepouse entre les différentes communautés.

**Settlement of single houses in flat country:
Our new community**

News item: «The Cooperative Building Company 'Children's quarters' has received permission to construct 160 single-family houses in rows on the Pestalozzistrasse, according to the usual subsidiary conditions.»

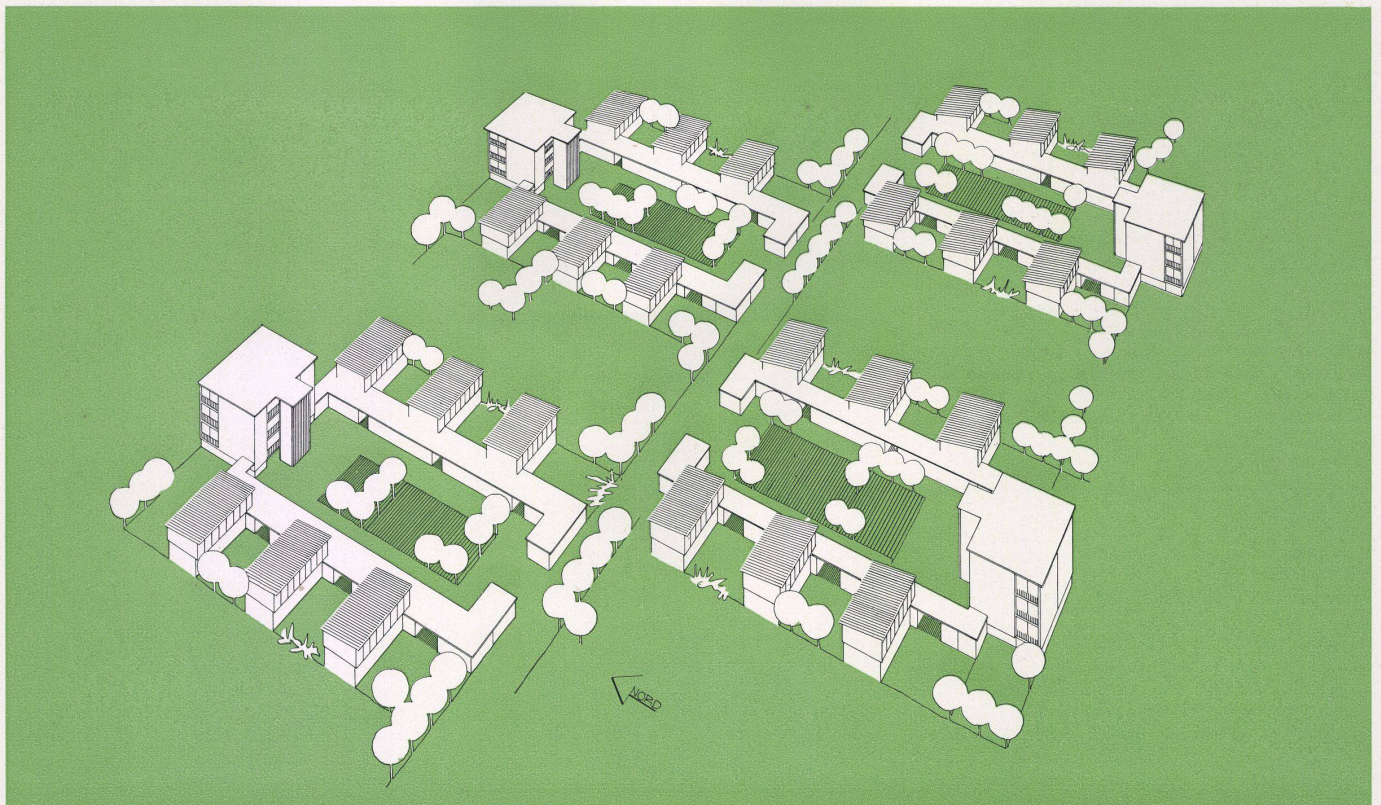
This is what we find after two years: two new roads and twelve lanes, twenty rows of houses, twelve set alongside and eight transversally. Everything nice and orderly, like a company of soldiers on parade.

In old times the farmers built their houses in small groups and lived in villages, in small communal centres. Everyone had his own house with its courtyard, its barn and its stable, sharing his rights with his neighbours. A small community determined by the life it expressed, and achieving formal unity, as we are trying to achieve it.

A section of a new quarter. It consists of four housing communities with low buildings along the roads and courtyards, two-storey houses for families with many children. Every community has a three-storeyed building to the front of the yard, housing six small flats.

Open gardening or agricultural areas separate the single communities.

Group of four new housing communities
Groupe de quatre communautés d'habitation nouvelles
Gruppe von vier neuen «Weilern»



Untersuchen wir den Siedlungsbau im Flachland von heute, so stellen wir fest, daß unbefriedigende Regeln gelten:

1+2

Das Bauland wird in rechteckige Felder geteilt und schmale Häuser werden zu langen Reihen zusammengefügt. Ein paar Quadratmeter Keller-, plus Erdgeschoß-, plus Obergeschoß-, plus Estrichfläche ergeben den Traum: das Einfamilienhaus, die Sehnsucht des rechtschaffenen Mannes. Mit seinen Räumen auf vier Geschossen und dem Landstück, schmal und lang wie ein Teppichläufer, befriedigt es den Anspruch auf «naturverbundenes Wohnen».

Sechs solche Einfamilienhäuser benötigen 1750 m² Land, pro Haus sind dies 290 m² und pro Bewohner zirka 60 m².

3+4

Wir versuchen eine andere Lösung: Statt Streifen und Rechtecke wählen wir das Quadrat als unsere Grundform, dieses unterteilen wir in kleine Quadrate und setzen die Häuser, verbunden mit niedrigen Nebenbauten, in diese Felder. Statt eines schmalen Zugangsweges längs der einförmigen Fassade entsteht in unserem Beispiel ein großer Innenhof mit Sitzbänken unter den Bäumen, einem grünen Spielplatz, einem Planschbecken und einem Sandhaufen für die Kleinen. Er bildet das Zentrum des «Weilers» und ist das gemeinsame Eigentum der Wohngemeinschaft, ein Hof wie früher in der Burg oder im Städtchen. Garagen schließen ihn gegen die Verkehrsstraße ab.

Außerdem erhält jedes Einfamilienhaus einen separaten, für sich abgeschlossenen Garten, einen weiteren Raum im Freien.

Bessere Landausnutzung, Mischung der Bautypen und die Verhütung einer Uniformität der gesellschaftlichen Schichten veranlassen uns, zu jeder Gruppe von sechs Einfamilienhäusern einen dreigeschossigen Mehrfamilienhaustyp mit Kleinwohnungen für kinderlose Ehepaare zu stellen.

Für diese Lösung, den neuen «Weiler», benötigen wir die gleich große Fläche an Bauland, wie sie für das oben erwähnte Beispiel einer heutigen Siedlung erforderlich ist, nämlich ebenfalls 60 m² pro Bewohner.

Une analyse des colonies construites sur terrain plat montre qu'on accepte toujours encore ces règles peu satisfaisantes:

1 + 2

Diviser le terrain en rectangles, construire des maisons en longues rangées. Quelques mètres carrés de sous-sol, de rez-de-chaussée de premier étage et de grenier accomplissent cet objet de rêve – la maison particulière – passion de l'honnête bourgeois. Ses pièces réparties sur quatre étages et son morceau de terrain, long et étroit comme un tapis de corridor, doivent répondre aux exigences d'un «retour à la nature».

Six maisons particulières demandent, à l'état actuel, 1750 m² de terrain. Ceci fait 290 m² par maison, et environ 60 m² par personne.

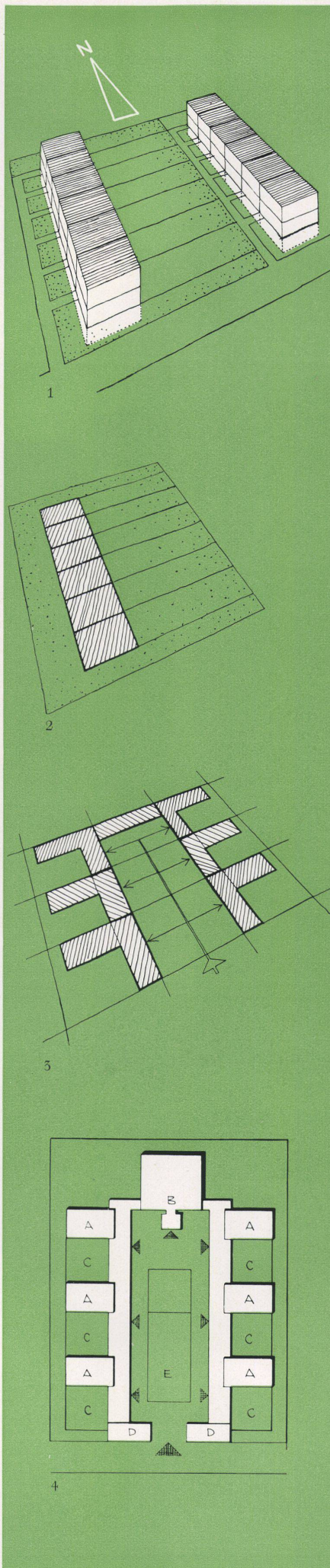
3+4

Tâchons donc de trouver une autre solution. Au lieu du rectangle et de la bande étroite, choisissons un carré comme base; divisons-le en petits carrés et posons nos maisons dans ces carrés, non isolées, mais jointes par de petits bâtiments secondaires.

Au lieu d'un chemin accompagnant une façade ennuyeuse, notre exemple produit une grande cour commune avec des arbres et des bancs, un terrain de jeux vert, une piscine et une sablière pour les petits. Elle constitue le centre de la communauté, appartenant à tous ses habitants, une cour comme on la trouvait jadis dans un château ou un bourg. Des garages la séparent de la circulation dans la rue.

Chaque maison aura en outre un jardin à elle, séparé des autres, constituant une pièce supplémentaire en plein air.

Pour tirer meilleur profit du terrain, pour enrichir les formes architecturales et pour donner une structure sociale plus variée, nous posons un immeuble de trois étages contenant de petits appartements pour couples sans enfants à côté de chaque groupe de six maisons particulières. Cette solution, la communauté d'habitation nouvelle, demande la même étendue de terrain que l'exemple de colonie cité plus haut, c'est-à-dire aussi 60 m² par habitant.



An analysis of settlement planning in flat country to-day shows that the following unsatisfactory rules are still valid:

1+2

Land is divided into rectangular plots, long rows of houses are built. A few square metres of cellar, ground storey, upper storey and loft floor space compose this dream all men wish for – the single house. With its rooms on four floors, and its piece of land, long and narrow like a corridor mat, it corresponds to people's ideas of «contact with nature». Six one-family houses of this type need 1750 m² of land. This leaves 290 m² per house and about 60 m² per inhabitant.

3+4

Let us try another solution. Instead of strips and rectangles, we shall choose a quadrangular ground pattern. One large quadrangular plot is subdivided into smaller quadrangles, on each of which stands a house, not isolated, but connected by low secondary buildings.

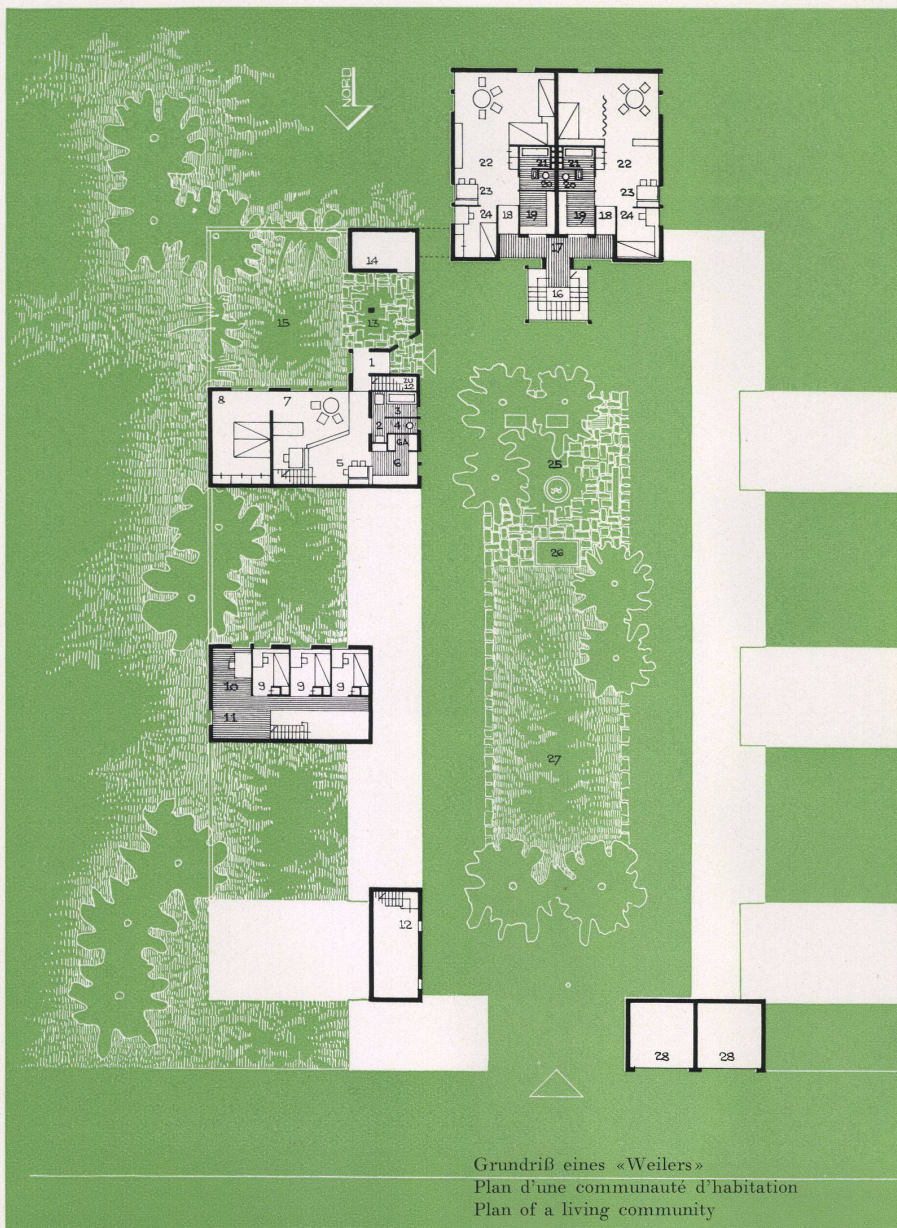
Instead of an alley running along an uninteresting front façade, our example produces a large common courtyard with trees and benches, a green playground and pool and sand-pit for the children. It constitutes the centre of the new community and is the common property of all the inhabitants, a courtyard as it was to be found in old castles or small towns. Garages separate it from the traffic of the street.

Besides this, every house has its own separate garden, an additional living space in the open.

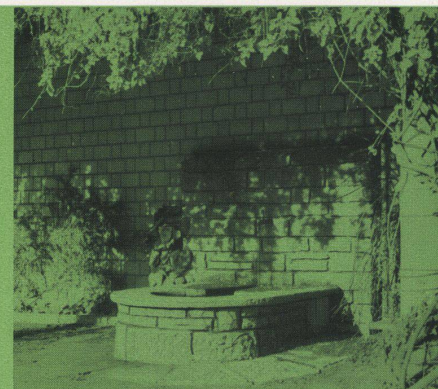
To get a better land profit, less uniform architecture and a more varied social structure, we have set a three-storeyed apartment-house with flats for couples without children next to every group of six single houses. Our new living community demands the same extent of building land as the example for a settlement mentioned above, i. e. 60 m² per inhabitant.

- 1, 18 Windfang / Entrée / Entry
- 2 Vorplatz zu WC und Bad / Palier devant bain et WC / Landing in front of bathroom and WC
- 3 Bad mit automatischer Waschmaschine / Bain avec lessiveuse automatique / Bathroom with automatic washing-machine
- 4, 20 WC
- 5, 25 EBplatz / Coin pour les repas / Corner for meals
- 6, 19 Küche / Cuisine / Kitchen
- 6a Speisekammer und Kühlschrank / Gardemanger et frigorifique / Larder and refrigerator
- 7 Wohnraum / Salle de séjour / Livingroom
- 8 Elternzimmer / Chambre des parents / Parents' bedroom
- 9 Schlafzimmer / Chambre / Bedroom
- 10 Arbeitsplatz / Coin de travail / Study corner
- 11 Galerie / Gallery
- 12 Keller / Cave / Cellar
- 13 Gedeckte Gartenhalle / Tonnelle / Screened porch
- 14 Geräteraum / Outils / Tools
- 15 Gartenhof / Cour-jardin / Garden court
- 16 Treppenhaus / Cage d'escalier / Staircase
- 17 Laubengang / Galerie extérieure couverte / Covered passage
- 21 Bad / Bain / Bathroom
- 22 Wohn-Schlafraum / Chambre-studio / Bed and livingroom
- 24 Separatzimmer / Pièce séparée / Room with separate entrance
- 25 Gemeinschaftsanlage / Centre commun / Common courtyard
- 26 Sandkasten / Sablière pour les enfants / Sand-pit
- 27 Kinderspielplatz / Place de jeux pour les enfants / Children's playground
- 28 Garage

- A Einfamilienhaus / Maison particulière / Single house
- B Mehrfamilienhaustyp, 5stöckig / Immeuble de trois étages / Three-storeyed apartment-house
- C Gartenhof / Cour-jardin / Garden court
- D Garage
- E Innenhof / Cour intérieure / Inner courtyard

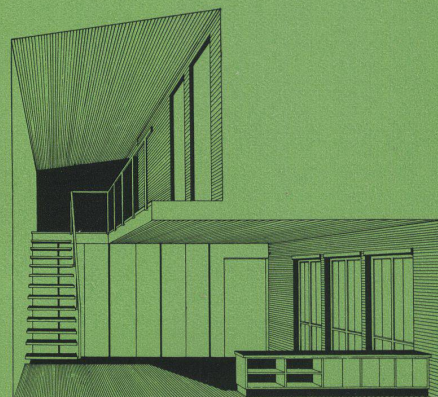


Grundriß eines «Weilers»
Plan d'une communauté d'habitation
Plan of a living community



Eine Hausecke im Gartenhof, die gerillten Kalksandsteine der Firma Hunziker AG., mit geometrischem Fugen-Raster.

Der Wohnraum im Einfamilienhaus
La salle de séjour de la maison particulière
The livingroom in a single house



Sämtliche Einfamilienhäuser sowie das Mehrfamilienhaus sind vom gemeinsamen Innenhof aus zugänglich. Der Haustüre des Einfamilienhauses ist ein kleiner gedeckter Platz vorgelagert. Windfang, Gartenhalle und Geräteraum bilden eine bauliche Einheit.

Im Block der sanitären Installationen befinden sich die Küche mit dem Vorratsraum und dem Kühlschrank, das Bad mit der elektrischen Waschmaschine und das WC. Der Keller ist vom Windfang aus zugänglich.

Der Wohn- und Eßraum ist gegen den im Süden gelegenen Garten gerichtet und bildet mit diesem den gemeinsamen wohnlichen Bezirk. Das Zimmer der Eltern ist separiert oder in loser Verbindung mit dem Wohnraum.

Auf der Galerie sind die Zimmer der Kinder untergebracht. Je nach Zahl, Alter und Geschlecht werden Zwischenwände angeordnet. Nach Wunsch kann zudem eine Arbeitsecke eingerichtet werden. Sämtliche Fenster der Wohn- und Schlafräume sind gegen Süden gerichtet. Kein Fremder hat Einblick in den intimen Bezirk der Wohnung, nichts stört die Atmosphäre des Heimes.

Das Mehrfamilienhaus hat auf seinen drei Stockwerken sechs Wohnungen für je 2-3 Personen, die durch ein gemeinsames Treppenhaus verbunden mit einem Laubengang zugänglich und nach Osten oder Westen orientiert sind. Der große Wohn-Eßraum kann nach Belieben unterteilt werden, das kleine Separatzimmer dient eventuell als Gastzimmer.

Toutes les maisons particulières ainsi que l'immeuble sont accessibles de la cour intérieure commune. Un petit espace couvert se trouve devant l'entrée de la maison particulière.

La pièce de séjour avec le coin pour les repas s'oriente vers le jardin placé au sud, constituant avec celui-ci l'espace réservé au séjour commun. La chambre des parents est en communication facultative avec la pièce de séjour.

Les chambres des enfants se trouvent sur la galerie. Suivant leur nombre, leur âge et leur sexe, on dispose les parois de séparation. Sur besoin, un coin de travail peut y être ménagé.

Toutes les fenêtres des pièces de séjour et des chambres donnent sur le sud. Aucun regard étranger ne pénètre dans le royaume intime de l'appartement, rien ne dérange l'atmosphère de famille.

L'immeuble contient six appartements pour 2-3 personnes sur trois étages, avec orientation est ou ouest, reliés à une même cage d'escalier par une galerie couverte. La grande salle de séjour et de repas peut être divisée au choix, la petite chambre séparée servira éventuellement de chambre d'hôte.

All the single houses as well as the apartment-house are accessible from the common inner courtyard. A small covered area precedes the entrances to the single houses.

Entry, garden hall and tool shed are a building unity. The livingroom with the corner for meals opens into the garden on the south, the two composing a common living space. The parent's bedroom is separate or loosely connected with the livingroom. The children's rooms are on the gallery. Partition walls are placed according to their number, age and sex. If necessary, a working corner can be managed.

Legende siehe Seite 38 / Légende voir page 38 / For legend, see page 38

All the windows of the livingrooms and bedrooms open to the south. No stranger can look into the intimate setting, nothing interrupts the atmosphere of the home. The apartment-house contains six flats for two-three persons on three storeys looking towards east and west and connected with a common staircase by a back gallery. The large living- and dining-room can be divided at wish, the small separate room may serve as a guest-room.

So gestaltet Gartenarchitekt Hugo Richard, Zürich, den Hof vor dem Einfamilienhaus. Büsche, Blumen und Bäume beleben die anschließenden Mauern als farbig bewachsenen Rahmen der grünen Wiese vor Sitzplatz und Haus.

